

## Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt <b>Amt für Kinder, Jugendliche und Familien</b>	Nr. <b>125/2016</b>
---	------------------------

**Betreff:**

Landesprogramm "Kein Kind zurücklassen" 2. Entwicklungsphase

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>
-----------------------	---------------

<b>Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien</b> Berichterstattung: Herr Rüting	26.09.2016
---	------------

**Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnis.

## **Erläuterungen:**

Als eine von 18 Modellkommunen (darunter die Kreise Düren, Unna und Warendorf) nahm der Kreis Warendorf von 2012 bis Herbst 2015 an der Modellphase des Landesprogramms „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor.“ teil. Das Modellvorhaben zielte darauf ab, die Lebenssituationen bzw. -perspektiven von Heranwachsenden durch den Aus- und Aufbau frühzeitiger und bedarfsgerechter Unterstützungsangebote sowie durch die Effektivierung der Zusammenarbeit, insbesondere zwischen den Systemen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheit, soziale Sicherung und Bildung, positiv zu beeinflussen und nachhaltig zu verbessern.

Im Zusammenhang mit der Teilnahme am Modellvorhaben in den vergangenen Jahren zeigte sich, dass die bereits im Jahr 2007 im Amt für Kinder Jugendliche und Familien begonnene Entwicklung zur sozialen Prävention gut vorangekommen ist.

Der sozialpräventive Ansatz frühzeitigen und unterstützenden Handelns für Familien und Kinder ist im Kreisentwicklungsprogramm Warendorf 2030 seit 2013 festgeschrieben und hat damit ein kommunalpolitisches Ziel.

An unterschiedlichen Stellen im Verlauf des Modellprojektes wurde der Kreis gezielt gebeten, Strukturen und Angebote der Jugendhilfe als sogenannte „Best Practice“ vorzustellen. Als ein Beispiel ist die Entwicklung der Netzwerke Frühe Hilfen zu nennen. Auch das Konzept „Café Kinderwagen“, das in den lokalen Produktionsnetzwerken Frühe Hilfen entwickelt wurde, findet landesweit reges Interesse und große Aufmerksamkeit. Das Konzept ist zwischenzeitlich von Kommunen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen übernommen worden

„Kein Kind zurücklassen!“ und die langfristig ausgerichteten Präventionsstrategien des Kreises Warendorf haben sich in den ersten Projektjahren gut ergänzt und münden in eine für Familien spürbar gute Entwicklung kommunaler Unterstützungsstrukturen als Präventionskette des Kreises Warendorf und seiner familienfreundlichen Kommunen.

Die erste Modellprojektphase des Landesprogramms KEKIZ endete planmäßig im September 2015. Seitdem wurde die zweite Modellphase auf Landesebene konzeptionell vorbereitet und beginnt nun mit der Umsetzung.

In dieser Phase sollen die gewonnenen Ergebnisse des kommunalen Begleitprozesses (und der Evaluation) in geeigneter Form auf alle Kommunen in NRW transferiert werden. Der Kreis Warendorf wird sich weiter mit in diesen Prozess einbringen. Neben dem Austausch mit „neuen Kommunen“ und der Vermittlung unserer positiven Erfahrungen steht für den Kreis auch im Focus, die eigene Fortschreibung und Weiterentwicklung der Präventionsarbeit durch die neue Modellphase begleiten zu lassen.

Die Weiterentwicklung der Präventionskette ist ein kontinuierlicher Prozess, der bedarfsgerecht mit den Partnern fortzusetzen ist

Anlagen:

Bericht\_der\_begleitenden\_Forschung\_Kein\_Kind\_zuruecklassen\_\_2016

Bericht\_der\_Landeskoordinierungsstelle\_Kein\_Kind\_zuruecklassen\_2016

1. \_\_\_\_\_  
Amtsleitung
2. \_\_\_\_\_  
Dezernent
3. \_\_\_\_\_  
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen  
Auswirkungen)
4. \_\_\_\_\_  
Landrat